

## EINFÜHRUNG

**Paweł Jaskanis**

Direktor des Museums  
Schloss Wilanów

Die Meissener Porzellanerzeugnisse im Museum Schloss Wilanów bilden eine nicht zahlreiche, aber angesehene Sammlung, die unter dem sorgfältigen und klugen Schutz von Frau Barbara Szelejejd und der Konservatoren steht. Die Bearbeitung der Musealien benötigt u.a. Quellen- und

Vergleichsforschungen, die nur dann Sinn haben, wenn sie in Zusammenarbeit mit ähnliche Sammlungen besitzenden Museen und in weiter Problemauffassung durchgeführt werden. Die Republik Polen blieb 66 Jahre lang (1697–1763) in Personalunion mit Sachsen. Sie bildete für Sachsen einen enormen und sehr attraktiven Absatzmarkt. Das polnische Adel bestellte massenweise Erzeugnisse der kurfürstlichen Porzellanmanufaktur in Meissen. Die Mode darauf wurde durch Patronatsbeziehungen mit dem Wettiner Hof noch verstärkt. Auf diese Spur führt schon eine sogar oberflächliche Lektüre von Inventaren der Schlösser und reicherer Adelssitze, wo Porzellanexemplare aus dem 18. Jh. erwähnt werden, für Erzeugnisse sächsischen Handwerks gehalten.

Aus dem Gefühl eines Wissensmangels über den Umfang des Phänomens entstand das zweiteilige Projekt, dessen erster Teil in der Bestandsaufnahme aller Meissener Sammlungen polnischer Museen besteht. Hoffentlich wird dies mit einem Sammelkatalog beschlossen werden. Im Jahre 2009 entstand ebenfalls die Idee der Durchführung großangelegter Forschungen zum Thema *Meissener Porzellan im 18. Jh. für den Adel und die Aristokratie in Polen*, mit einer Zusammenarbeit mit der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, sowie einer genauen Rundfrage in polnischen und deutschen Archiven als Voraussetzung. In dieses Projekt haben sich desgleichen das Nationalmuseum in Warschau, das Königliche Schloss zu Warschau und das Königsschloss auf dem Wawel engagiert. Das vorliegende Band der *Studia Wilanowskie* veranschaulicht diese einleitende Etappe der Arbeiten, am 6. Oktober 2009 im Wilanower Schloss durch das deutsch-polnische Arbeitstreffen „Meissener Erzeugnisse aus dem 18. Jh. in Polen. Stand und Forschungsbedürfnisse“ initiiert. Eine Krönung der kollektiven Bemühungen könnte eine Ausstellung der für die Darbietung von polnisch-sächsischen Verbindungen repräsentativer Erzeugnisse sein, wie auch zweisprachige Quellenpublikationen und eine zusammenfassende Veröffentlichung.

Wie die einleitende Rundfrage zeigte, könnten sich in polnischen Museums- und Privatsammlungen ein wenig über 3800 Porzellanerzeugnisse, 82 aus dem Steinzeug von Johann Friedrich Böttger und 160 Biskuits, im 18. Jh. in Meissen hergestellt, befinden. Auf der Internetseite des Museums Schloss Wilanów, im Teil *Projekt Miśnia z XVIII w. / Projekt Meissen aus dem 18. Jh.*,



▲ Hunde und Wildschwein, Porzellan, um 1750, Modell – Johann Joachim Kaendler, 1746

werden alle Wilanower Musealien aus Meissen und aus der besprochenen Zeitperiode beschrieben (Hauptinformationen, Fotografie und Bibliografie zu jedem Stück), wie auch die Angaben über Meissener Sammlungen zusammengestellt, die von neun anderen polnischen Museen zur Verfügung gestellt wurden. Geplant ist die Erweiterung dieser Unterseite zu einer gesamtpolnischen Informationsbasis über die Sammlungen, die Forschungsgegenstand sind. Hier werden Beschreibungen von Meissener Waren aus den 69 übrigen polnischen Kollektionen vorhanden sein, wie auch die sie betreffende Ikonografie, Quellenmaterial (ebenfalls aus dem Dresdner Archiv), Verzeichnisse polnischer Stammsitze und Nachnamen der Familienstämme, die einst diese luxuriösen Gegenstände sammelten. Von allen bisher erlangten Angaben werden zurzeit Übertragungen ins Deutsche und ins Englische durchgeführt, was den Adressatenkreis sicherlich erweitern wird.

Ich danke allen in dieses Unternehmen engagierten Personen. Hoffen wir, dass die Finanzdisponenten die gemeinsamen Bemühungen zu schätzen wissen. Porzellanliebhaber warten auf Ausstellungen und Publikationen. Das neuliche Jubiläum der Porzellanerfindung, in den Dresdner Museen gefeiert, hat nur die Erwartungen angeregt.